Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 43 (1967-1968)

Heft: 14

Artikel: Bericht aus Südkorea

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

graben, und seine Gegner, die bis heute allerdings in bezug auf Entscheidungen noch nicht ins Gewicht fallen, möchten heute Südvietnam am liebsten räumen, was auch nach Einstellung der Bombardierungen in Nordvietnam als einzige Alternative übrigbliebe. So wie heute die Gewichte verteilt sind und es im Vietnamkrieg von Anfang an um die Verhinderung einer kommunistischen Aggression ging, die später auf alle Länder Ostasiens und später auch auf Indien übergreifen könnte, kann Amerika heute auf einen bedingungslosen Waffenstillstand gar nicht eintreten.
Es macht aber den Anschein, daß die kommunistische Seite mit der weltweiten Erhebung gegen den Vietnamkrieg der Amerikaner und der weiteren Aufweichung in den USA selbst rechnet. Die Tatsache, daß heute in Vietnam über 500 000 amerikanische Soldaten stehen, deren Kampfeinsatz denjenigen der viel größeren Armee Südvietnams übersteigt und in diesem schrecklichen Dschungelkrieg riesige Opfer fordert, spielt in Amerika bald einmal in alle Familien hinein. Die vielen Verletzten dieses Krieges, die nach ihrer Rückkehr in den USA kaum mehr ihrem früheren Beruf nachgehen können, der Hinweis darauf, daß 45 Prozent der Heimkehrer für ihr ganzes Leben durch Tropenkrankheiten gezeichnet sind, wie auch die Feststellung, wonach ein großer Prozentsatz amerikanischer Soldaten rauschgiftsüchtig wurde, werden mit der Zeit in den USA selbst nachteilige politische Auswirkungen haben, um die Stimmung auf einen Frieden um jeden Preis vorzubereiten.
Während in den Hauptstädten der Welt Bombenanschläge auf die diplomatischen Vertretungen der USA verübt werden, aufgepeitschte und geschickt dirigierte Volksmassen die Einstellung der Bombardierungen von den Amerikanern und den Abzug ihrer Truppen verlangen, findet sich niemand, der gegen die Greuel demonstriert, die tagtäglich von kommunistischer Seite in Vietnam verübt werden. Die Grausamkeiten der Vietkongs gegenüber der Zivilbevölkerung, die ihr nicht dienen will, die Erschießungen in der Zitadelle von Hue – durch die aufgefundenen Massengräber bewiesen – wie auch ihr blindwütiger Terror, der selbst Spitäler und Flüchtlingslager nicht verschont und es auf die Ausrottung der Intelligenz abgesehen hat, gehören mit zum Kriegsbild dieser Tragödie wie die Bombardierungen in Nordvietnam. Es hat weder in der Schweiz noch im Ausland je Demonstrationen gegen den Einsatz von sowjetischem Giftgas durch die Truppen Nassers in Jemen gegeben, wo Hunderte von unschuldigen Frauen, Männern und Kinder eines qualvollen Todes starben. Diese Einseitigkeit der Demonstrationen gibt zu schwersten Bedenken Anlaß und gibt der Vermutung Auftrieb, daß die Drahtzieher auf kommunistischer Seite gesucht werden müssen.
Wie durch bestimmte Kanäle zu vernehmen ist, soll diese gegen Amerika und scheinbar gegen den Vietnamkrieg gerichtete Offensive der Demonstrationen und Krawalle in den nächsten Monaten noch verschärft werden, und es sieht oft danach aus, als schreie man Vietnam und meine Europa. Nachdem der Querschläger der Einheit Europas, General de Gaulle, den Russen durch die Schwächung der Nato bereits ein willkommenes Geschenk gemacht hat, konzentriert sich die Agitation auf die Zerstörung der Nato. Der Nato-Vertrag läuft bekanntlich im April 1969 ab, und die Sowjets erachten die Gelegenheit als günstig, um die Amerikaner aus Europa zu verdrängen und die sowjetische Weltherrschaft zu realisieren. Moskaus 5. Kolonne hat in allen Ländern, durch alle Kanäle, unter Ausnutzung aller Tarnungen und Verdrehungen und dem Einsatz der bekannten «nützlichen Idioten» zum Sturm geblasen. Während auf der einen Seite die sogenannte «Liberalisierung des Kommunismus» und die Möglichkeiten für eine «Entspannung» in Europa, für die Koexistenz zwischen Ost und West, propagiert werden, stellen die Kommunisten andererseits immer härtere Forderungen als Vorbedingung für eine «Entspannung». Gleichzeitig verstärken sie aber ihre Subversion und die psychologische Kriegführung, was sich auch durch die Zunahme der Spionagefälle ausdrückt. In diesem Zusammenhang ist auch die von Moskau ausgegebene Richtlinie zu beachten, die besagt: «Die Unterstützung der kommunistischen Politik durch Nichtkommunisten, vor allem Intellektuelle, ist heute in der Regel wichtiger als die Gewinnung neuer Parteimitglieder». Der Krieg in Vietnam, in dessen Schatten unheilvolle Entwicklungen reifen, ist heute zu einem Rammbock der Politik Moskaus geworden, hinter dem sich in allen Farben schillernde Gruppierungen zum Sturm sammeln und das billige Kanonenfutter des Krieges der Ideologien liefern.

Tolk

Bericht aus Südkorea

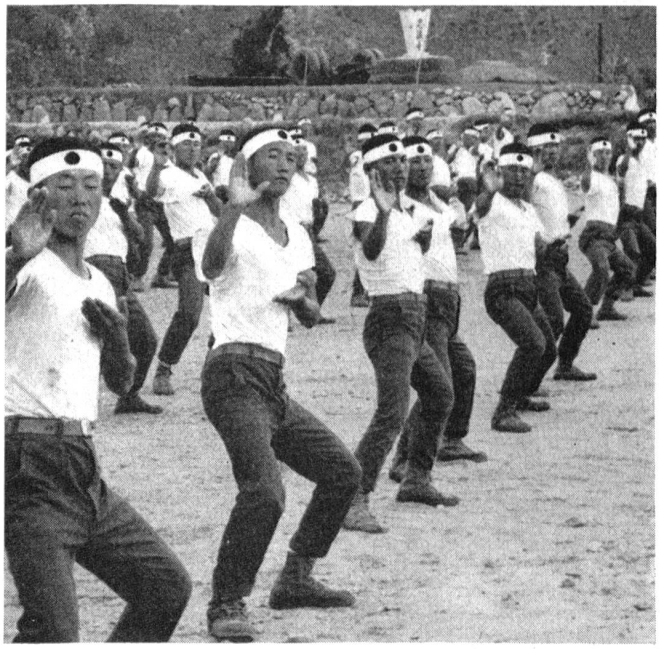
«Wir werden sie vorher töten!»
Das ist die Parole in der Armee Südkoreas, einer Verteidigungsarmee, die auf Angriff geschult wird. Die drei südkoreanischen Einheiten – «Blue Dragons», «Tiger Unit» und «Dove Unit» – die gemeinsam mit den Amerikanern in Vietnam kämpfen, gelten als eine Truppe von unerhörter Schlagkraft. Jeder südkoreanische Soldat, ob im Mutterland oder in Vietnam, wird zum Allround-Einzelkämpfer ausgebildet, zu einem «Ranger», der an Kampfwert und an Moral den Amerikanern ebenbürtig ist.

Mit ihren 650 000 Mann steht die südkoreanische Armee an vierter Stelle der Armeen der freien Welt. Ihr gegenüber steht die Armee des kommunistischen Nordkoreas in einer Stärke von 450 000 Mann. Oberbefehlshaber der Südkoreaner ist der Staatschef General Chung Hee Park, jener der Nordkoreaner Präsident-General Kim Il Sung.

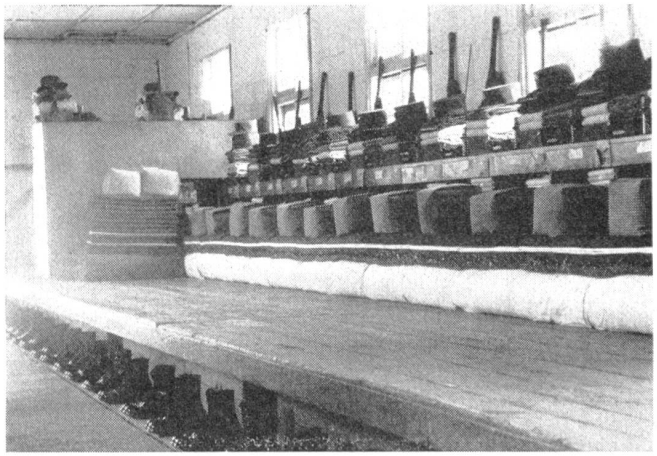
Ausbildungszentrum der südkoreanischen Streitkräfte ist Wanju, 120 km von der Hauptstadt Seoul entfernt. Aus Wanju hat unser Mitarbeiter seine Bilder mitgebracht. Sie vermitteln uns einen Eindruck von der Härte und Vielseitigkeit der wirklichkeitsnahen Ausbildung, die jeden Mann zu einem perfekten Einzelkämpfer formt. Parallel zur physischen und technischen Schulung, wird der südkoreanische Soldat während der zweieinhalb Jahre dauernden Dienstpflicht auch geistig auf seine Aufgabe vorbereitet.

Bewaffnung und Ausrüstung der südkoreanischen Armee werden von den USA zur Verfügung gestellt.

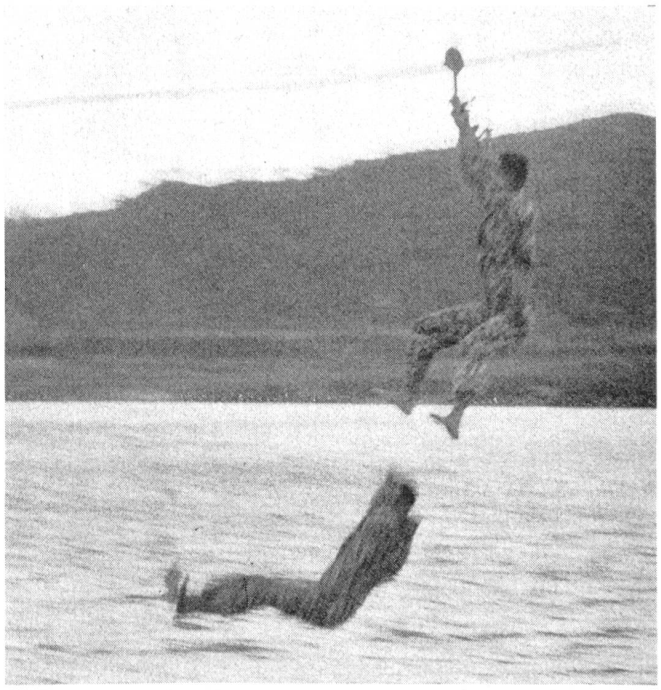
Gamma, Paris / Dukas, Zürich



Karate und Taekwandu d. h. die hohe Kunst der offensiven Selbstverteidigung, wird intensiv geübt.



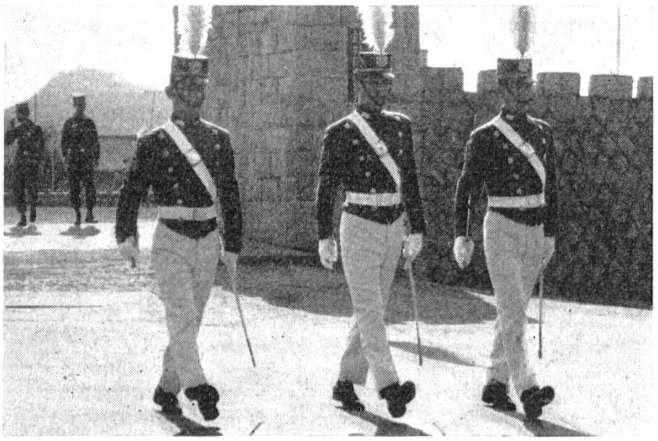
Blick in die Unterkünfte der Truppe. Oberst Yoon, der Kommandant des Ausbildungslagers, legt großen Wert auf peinliche Ordnung.



Das Bild vermittelt einen Eindruck von der Vielseitigkeit und Härte der Ranger-Ausbildung.

Jeder südkoreanische Soldat wird zu einem perfekten Nahkämpfer erzogen.

Eine Gruppe von Offizieren und Unteroffizieren des Ausbildungskaders.

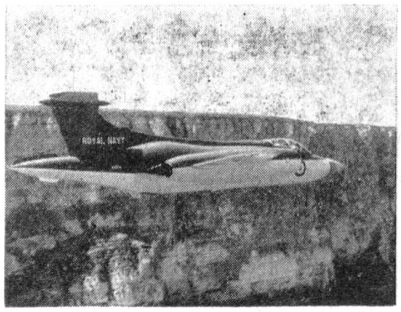


Trotz der wirklichkeitsnahen Vorbereitung auf den Krieg wird das militärische Zeremoniell nicht vernachlässigt. Drei Kadetten in traditionellen (amerikanischen) Uniformen.

Und zum Abschluß noch zwei Bilder von der Waffenstillstandskommission in Panmunjon. Die Vertreter Nordkoreas sind an ihren breiten, goldenen Schulterstücken erkennbar. Ihre Heiterkeit gilt dem Protest des amerikanischen Vertreters gegen die dauernden Verletzungen des Waffenstillstandes durch die Nordkoreaner.

Flugzeugerkennung

Hawker Siddeley Buccaneer S. 1/S. 2/S.50



Eine Hawker Siddeley Buccaneer S. 2 im Tiefflug vor den Kalkabbrüchen der englischen Südküste.

Bordgestütztes, zweisitziges britisches Tiefangriffsflugzeug. Die ersten Serienflugzeuge (S. 1) waren mit zwei Düsentriebwerken Bristol Siddeley Gyron Junior von je 3200 kg Schub ausgerüstet, die späteren Baumuster (S. 2) erhielten zwei leistungsstarke Triebwerke Rolls-Royce Spey mit je 5060 kg Schub.

Die Höchstgeschwindigkeit der Buccaneer wird mit 1126 km/h (Mach 0,92) in Meereshöhe angegeben; die max. Reisegeschwindigkeit im Tiefflug beträgt 1070 km/h (Mach 0,9) in 1500 m Höhe. Diese Angaben beziehen sich auf die schubstärkere Version S. 2.

Im internen Waffenschacht lassen sich vier 450-kg-Bomben oder eine dementsprechende Einzelladung unterbringen. Die vier Waffenstationen unter den Tragflächen können Außenlasten bis 450, wie Bomben, Raketenbündel, Matra-Raketenwerfer oder eine Luft-Boden-Lenkwaffe Bullpup aufnehmen. Das max. Startgewicht beträgt 19 050 kg ohne und 24 490 kg mit Waffenlast.

Die Buccaneer wurde unter Berücksichtigung der Flächenregel konstruiert und dadurch das Flugverhalten im transsonischen Bereich wesentlich verbessert. Die Versionen S. 1 und S. 2 stehen seit 1962, resp. 1964 im Dienst bei der Royal Navy. Landgestützte Einheiten vom Typ S. 50 wurden an das Maritime Command Südafrikas geliefert.